



Stadt Cuxhaven

# Schneidemühler Heimatbrief



Stadt Schneidemühl

Postvertrieb:  
Dieter Oberwittler, Am Sportplatz 9; 33619 Bielefeld

7. Jahrgang; 2. Ausgabe; März/April 2012



Das Pfarrhaus der Lutherkirche

# *Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!*

Hier ist Eure Lore. Wie versprochen mal wieder ein Lebenszeichen von mir. Hiermit möchte ich mich nachträglich für Ihre schöne Weihnachts- und Neujahrs Post bedanken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Liebe Heimatfreunde, auch wenn Sie meine Berichte vermissen, möchte ich Sie bitten, den Heimatbrief weiter zu beziehen, denn nur so kann das Zusammengehörigkeitsgefühl bestehen bleiben. Sie wissen doch, der Heimatbrief ist unser Sprachrohr und das blaue Band der Treue zu unserer Heimat, das uns alle zusammenhält. Durch den Heimatbrief der für uns sehr wichtig ist, haben sich schon viele Schneidemühler gefunden. Wenn Sie Heimatfreunde suchen, geben Sie bitte immer die alte Heimatanschrift und den Mädchennamen an, auch die Telefonnummer. Ruck zuck und man unterhält sich und plaudert von alten Zeiten, kann es schöneres geben? So bekam ich Post von Brigitte Kiel, da sie ihre Telefonnummer angegeben hat, rief ich sie gleich an, ach was war das schön. Wir sind zusammen im Traum durch ganz Schneidemühl gelaufen, immer mit dem Anfang: "Weißt Du noch?" Es war zu schön. Post bekam ich auch von Alfred Eggert aus Essen, wir konnten wieder viele Erinnerungen austauschen, als wir noch Schlittschuh liefen auf dem kleinen Tümpel in der Walkmühle

und so kam eins nach dem anderen. Günter Otto, Christel Engel und mich verbindet viel mit der Gartenstraße 42, leider auch trauriges mit meiner Freundin Hannchen Riewe, die leider so früh von uns ging. Wir waren immer zusammen, sogar auf der Post haben wir zusammen gearbeitet. Herr Riewe fuhr das Paket Auto, sie wollten uns auch darin mitnehmen, aber heute kann ich sagen, ein Glück das wir nicht mit durften, denn sie kamen nach Stralsund und da der Russe bald kam, wurden sie alle wieder nach Schneidemühl zurückgeschickt, wo sie schreckliches erlebt haben. Später kamen sie nach Schwerin. Als die Mauer fiel, kam Hannchen von Schwerin mit dem Taxi nach Lübeck. Mit 16 wurden wir getrennt, mit 60 Jahren wieder vereint. Drei Tage und Nächte haben wir nur erzählt. Jeder Satz begann mit: "Weißt Du noch?" Es war zu schön, aber leider, leider. So habe ich schon meine drei Freundinnen verloren. Hannchen, Erika Tumm und Ursel Drews in Wismar. Ich bin dabei alles aufzuschreiben, denn trotz Krieg haben wir immer das Beste draus gemacht. Unsere Jugendzeit war schön und die Erinnerungen bleiben bestehen.

Erinnerungen kommen auch immer wieder, wenn ich Züge sehe. Wir, die in einer Eisenbahnerstadt groß geworden sind, lieben Lokomotiven. Wie oft standen wir auf der

Eisenbahnbrücke und haben den Zügen nachgeschaut die in Richtung Ostpreußen weiter fuhren oder in Richtung Berlin. Und wie oft haben wir uns vom Dampf der Lokomotive einhüllen lassen. Hoch! Leben die Erinnerungen an unsere Eisenbahner Stadt Schneidemühl! Auch unsere „Sing-Sang-Spiele“ fallen mir wieder ein: Rira rutsch, wir fahren mit der Kutsch, wir fahren mit der Eisenbahn, rira rutsch.

Liebe Heimatfreunde, sehen wir uns in Cuxhaven wieder? Ich freue mich schon sehr und würde mich freuen Sie alle an der schönen Nordseeküste wiederzusehen. Also alle auf: Ende August treffen sich die Schneidemühler in ihrer Patenstadt Cuxhaven.

Auch nach 67 Jahren wollen wir das Trennende überbrücken und eine Gemeinschaft zum Fest der Freude bilden. Auch wollen wir fernerhin vereint bleiben und die Aufrechterhaltung des Heimatgedankens in Brauchtum und Sitten eintreten und auf die jüngere Generation zu übertragen versuchen. Allen Landsleuten und Heimatfreunden, allen Lesern des Heimatbriefes in weiter Ferne und auch in der Heimat, sowie allen Einsamen und Kranken, wünschen ich eine schöne Osterzeit. Ich möchte Ihnen Dank sagen für die Treue, die Sie dem Heimatbrief gehalten haben, denn der Heimatbrief ist und bleibt das Band der Verbundenheit auch zur Heimat Schneidemühl/Pila – Laßt uns aufeinander zugehen!

Für das Jahr 2012 Ihnen alles Gute und Gesundheit.

Es grüßt in Verbundenheit Eure Lore

## **Schwester Elisabeth – seit 1938 mit dem Kuratus H.M. Janssen verbunden**

Ein Brief an Beate Sydow zu ihrem Artikel über Kuratus Janssen aus der St. Antonius-Gemeinde.

Über Heinrich Maria Janssen war in der Weihnachtsausgabe des Johannesboten ein Artikel von mir zu lesen, der inzwischen auch im Heimatbrief abgedruckt wurde. Manch ein Leser mag sich bei der Lektüre gefragt haben, was wohl aus den Ordensschwwestern geworden ist, die gemeinsam mit dem Kuratus ihre Gemeinde und ihre Heimat verlassen mussten.

Eine Antwort findet sich in dem Brief, den Schwester Elisabeth aus Michendorf bei Potsdam schrieb. Sie war am 16.10.1938 in der St. Antoniuskirche von Kuratus Janssen getauft worden. Später ging sie mit ihrer jüngeren Schwester in den Pfarrkindergarten zu M. Mareus und Gr. M. Salutaris. Die Ordensschwester Salutaris ist – wie im Artikel beschrieben - mit Kuratus Janssen und zwei Mitschwwestern nach Niedersachsen geflüchtet. Sie hat in Stade einen Kindergarten eingerichtet und diesen über viele Jahre geleitet. Die anderen Schwestern wurden als ambulante Krankenschwestern in Berlin Charlottenburg dringend gebraucht.

Elisabeth hat ihre ehemalige Kindergärtnerin Salutaris nach der Wende in Köln noch einmal getroffen, und beide haben sich über das Wiedersehen sehr gefreut.

Schwester Elisabeth ist 1963 in der Nähe von Potsdam in die gleiche Ordensgemeinschaft

eingetreten wie zuvor in St. Antonius. Zunächst hatte sie in städtischen Kindergärten gearbeitet.

Über das Kriegsende schreibt sie: „Meine Mutter und ihre 3 Kinder sind Ende Januar 1945 mit der letzten Zivilmaschine aus der zerstörten Stadt (Schneidemühl) ausgeflogen und landeten auf dem Militärstützpunkt in Werder bei Potsdam. Weil meine Mutter eine Schwester in Aschersleben hat, landeten wir dort und unser Vater kam bald auch zu uns und wir mussten ein neues Zuhause finden.

Ich ging damals wieder in die erste Klasse...“ Die Schul- und Ausbildungszeit erlebte Elisabeth also in der DDR. 1970/72 war sie Gemeindereferentin in Magdeburg, danach in der Pfarrei Rathenow an der Havel. Bis heute ist sie ehrenamtlich in der Pfarrseelsorge und im Seniorenzentrum „St. Elisabeth“ tätig.

Durch den Katholikentag 1990 in Berlin kam sie erstmals persönlich in Kontakt mit der Gemeinschaft der Schneidemühler. Einige dieser Kontakte bestehen noch.

Die Verbindung zu Kuratus Janssen blieb über seinen Tod hinaus erhalten. So schreibt seine treue Schwester Elisabeth am Schluss ihres Briefes: „Im Hildesheimer Dom konnte ich vor längerer Zeit am Grab des Bischofs beten und danken. (...) Zum Heimgang meiner Mutter, die er gut kannte aus seiner Wirkungsstätte, sandte er mir 1987 einen handgeschriebenen Brief mit Segen!!!“

Als ich diesen Brief von Schwester Elisabeth erhielt, der mich sehr berührt hat, war ich gerade dabei, meiner 21-jährigen Tochter Isabel von Kuratus Janssen zu erzählen und ihr die

Briefe zu zeigen, die ihr Großvater von ihm erhalten kann. „Was für ein Leben!“, staunte Isabel. „So gradlinig an einer Überzeugung festzuhalten, das ist zu bewundern. Es ist unglaublich, wie dieser Mensch es geschafft hat, so viele menschliche Verbindungen zu seiner Gemeinde liebevoll und konsequent aufrecht zu erhalten. Was wohl aus seinen Ordensschwwestern geworden ist?“ Nun wissen wir es und sind beide glücklich über diesen Brief!

Isabel ist übrigens schon mehrmals in Schneidemühl gewesen. Wir waren jedes Mal in der St. Antoniuskirche und haben dort auch im Sommer 2004 einen deutsch-polnischen Gottesdienst gefeiert, für den wir die deutschen Lieder aussuchen durften.

### **Öffnungszeiten unserer Heimatstuben**

Die Schneidemühler Heimatstuben in Cuxhaven, Abendrothstr. 16, sind ab dem 11. April bis 31. Oktober immer vierzehntägig geöffnet, jeden zweiten Mittwoch von 11 bis 17 Uhr. Geöffnet am: 11.04., 25.04., 09.05., 23.05., 06.06., 20.06. u.s.w.

Unsere Betreuerin

**Irene Niemann** freut sich auf Ihren Besuch.

**Telefon und Fax 04721 - 24957**

**Terminabsprachen und Informationen bitte unter der**

**Telefonnummer:**

**04749-103251**

## 1972 – 2012 40 Jahre Reisen in die Heimat

### Erlebnis- und Studienreisen mit Bus, Bahn, Flug und Schiff

Sonderreise Thorn 28.04.-06.05.12  
Übern. Thorn 8 x

RL Sodtke

Sonderreise Südliches Ostpreußen - Masuren 22.05. –30.05.2012  
Übern. Fährle 1 x, Danzig 2 x, Allenstein 1 x, Sensburg 3 x, Schneidemühl 1 x

Sonderreise Stadtgemeinschaft Tilsit – Ragnit 05.06 – 14.06.2012  
Übern. Fährle Kiel-Klaipeda 1 x, Tilsit 4 x, Nidden 3 x, Fährle Klaipeda-Kiel 1 x

Sonderreise Deutsch Krone 22. 06. – 28.06.2012  
Übern. Deutsch Krone 6 x oder Tütz 6 x, oder Schneidemühl 6 x

RL Manthey

Sonderreise nach Schlesien 28.06. – 08.07.12  
Übern. Breslau 7 x, Krummhübel 3 x

RL Rudow

Sonderreise nach Insterburg 03.07.-14.07.12  
Übern. Stettin 1 x, Danzig 1 x, Insterburg 7 x, Thorn 1 x, Posen 1 x

RL Warschat

Sonderreise Kreisgemeinschaft Insterburg 14.07.-25.07.12  
Übern. Posen 1 x, Elbing 1 x, Nikolaiken 2 x, Insterburg 5 x, Danzig 1 x, Stettin 1 x

RL Buslaps

Sonderreise nach Pommern und Masuren 19.07.-29.07.12  
Übern. Schneidemühl 2 x, Allenstein 3 x, Danzig 2 x, Kolberg 3 x

Sonderreise Königsberg 26.07. – 04.08.2012  
Übern. Schneidemühl 1 x, Königsberg 7 x, Stettin 1 x

RL Skulimma

Sonderreise Bartenstein 12.08.-23.08.12  
Übern. Kolberg 1 x, Bartenstein 2 x, Königsberg 5 x, Danzig 2 x, Stettin 1 x

RL von der Groeben

Die Anfahrt zu unseren Reisebussen mit unseren sehr günstigen  
DB RIT - Fahrkarten von Ihrem Heimatort.  
Fordern Sie bitte die gewünschten Programme an, es lohnt sich!

40 Jahre Ostreisen - Beratung - Buchung - Visum

*Greif Reisen*  
Rübezahlstr. 7 58455 Witten  
Internet: [www.greifreisen.de](http://www.greifreisen.de)



*A. Manthey GmbH*  
Tel. 02302 24044 Fax 25050  
E-Mail: [manthey@greifreisen.de](mailto:manthey@greifreisen.de)

## Neuigkeiten aus Schneidemühl

übersetzt aus der Pilaner Presse

### - Die alten Orgeln brauchen eine Reparatur

Die Orgel in der Kirche „zur heiligen Familie“ sind durch Holzwürmer zerstört. Ein Experte wurde hinzugezogen und hat gesagt, das die Orgeln ohne Reparatur in einem Jahr zerstört sind. Die Reparatur ist sehr teuer und kostet 360 000 Zloty. Die Orgel in der Kirche „zur heiligen Familie“ ist historisch. Sie sind am Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut worden durch die Firma P. Völkner aus Bromberg. Das Instrument repräsentiert den romantischen Orgelbau. Die Orgel ertönt heute wie am Anfang. Die Orgel ist die einzige Konzertorgel in der Region.

### - Neues aus der Posener Straße

Die Fontäne in der Posener Straße (heute Srodniejska) soll schöner beleuchtet werden. Der Stadtrat stimmte der Finanzierung zu.

Neue Lampen und eine Kamera werden auch an der Ziegelstraße installiert.

### - Ein neuer Radweg in Schneidemühl

Ab Juni wird es in Schneidemühl einen neuen Radweg entlang der Küddow geben. Der Radweg wird aus rotem Asphalt bestehen, der Fußweg bekommt Kopfsteinpflaster. Der Radweg wird 40 km lang und verbindet Koschütz mit dem Zentrum.

### - Ein neues Kaufhaus entsteht

Das neue Kaufhaus entsteht in der Alten Bahnhofstraße. Die Bauarbeiten beginnen im 4. Quartal 2012.

### - Wassertaxi auf der Küddow

In der Stadt sollen fünf Anlegestellen gebaut werden, vorgesehen sind dafür alle Brücken, an der Küddowinsel und

an der Königsblicker Straße. Das Wassertaxi bekommt einen festen Fahrplan und könnte eine Touristenattraktion werden.

### - Der Neue Markt steht zum Verkauf

Der Neue Markt wurde zum Kauf angeboten. Der Verkaufspreis liegt bei 11 Mill. Zloty (ca. 2.7 Mill. Euro). Wenn sich ein Investor findet, bekommt Pila ein neues Handelszentrum und das in den nächsten fünf Jahren. Das Zentrum soll auch nach Ladenschluß geöffnet sein, wie eine Passage.

### - Straßenbau

Die Stadtverwaltung investiert in den Straßenbau. Zu den wichtigsten Investitionen gehören der Bau der neuen Straße zwischen dem Wilhelmsplatz und der Breiten Straße, sowie der Umbau der Rüterallee, Grünstraße und Friedrichstraße, und der Umbau der Kreuzung der Brombergerstraße und Feastraße. Geplant ist auch der Bau neuer Radwege.

### - Neues aus dem Stadtpark

Der Zaun um den Stadtpark ist fertig und im Sommer wird der Stadtpark über Nacht verschlossen. Der Park bekommt ein neues Antlitz. Neue Pflanzen, neue Beleuchtung und Pflaster statt Asphalt. Gebaut werden noch ein zweiter Springbrunnen und ein zweiter Spielplatz. Auch neue Mülleimer, die den alten nachempfunden werden, sollen an den alten Stadtpark erinnern.



Die Orgel in der Kirche zur Heiligen Familie

Auch der Haupteingang an der Grünstraße bekommt ein neues Pflaster, wie früher. Heute ist dort noch ein Asphaltbelag. Der Stadtpark besteht seit 1896 als der Schützenpark und 1900 kam der Stadtpark hinzu. Heute ist es einer der ältesten Parks in Großpolen.

Den alten Teich gibt es noch heute, leider fehlt das Rosarium. In der Nähe des Teiches steht immer noch die alte Laube im Jugendstil, aus dem Jahre 1904. Im Park gibt es eine Ahornallee, die 80 Jahre alt sind, alten Ulmen, schwarze Pappeln und Weißbuchen, Eichen und Lärchen. Der Park steht unter Denkmalschutz.

#### - Sanierung des Bahnhofs

In diesem Jahr wird endlich der Bahnhof saniert. Auf das zugesagte Geld vom Ministerium wartet die Stadtverwaltung allerdings noch.

#### - Geschichtsstunde in der Haushaltsschule

In der heutigen Gastronomieschule in der Milchstraße traf sich ein Historiker aus Posen mit den Schülern. Die Schüler erfuhren das ihre Schule schon über 100 Jahre alt ist. Damals 1908, hatte sie ihren Sitz noch in der Schule in der Bismarckstraße. Erst 1914 bekam sie das Gebäude in dem sie sich noch heute befindet. Bald feiert die Stadt ihr 500 jähriges Bestehen. Die Geschichtsstunde sollte den Schülern die Geschichte ihrer Stadt näherbringen. Die Schüler bekamen zur Einsicht alte Fotos und Karten. Nicht nur das Gebäude, auch die Schule sind ein fester Teil der Stadt und ihrer Geschichte.

#### - Sanierung des alten Lokschuppens

Der alte Lokschuppen bekommt endlich ein neues Dach. Noch in diesem Jahr soll die Sanierung beginnen. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Der Lokschuppen ist einzigartig in Europa. Bei den Vorbereitungen zur Sanierung wurden unbekannte Aquarelle aus dem 19. Jahrhundert gefunden. Ein Geschenk der Eisenbahndirektion an den König Friedrich Wilhelm IV., zur Eröffnung der Strecke Berlin – Königsberg 1851.

#### - Der Schneidemühler Flugplatz

Wird kein Ausweichflughafen für Posen – Lawica. Die Politiker hatten versprochen, das bis zur Fußball Europameisterschaft 2012 in Schneidemühl große Flugzeuge landen können. In Schneidemühl fand schon ein Arbeitstreffen mit Vertretern der UEFA statt. Sie waren begeistert, aber der Flugplatz braucht ein Zertifikat. Bis jetzt können in Schneidemühl nur Kleinflugzeuge landen.

#### - Stadtpräsident besucht Brauerei in Czarnikau

Der Stadtpräsident Pilas, Piotr Glowski, hat in der Brauerei in Czarnikau gearbeitet. Am 9. Februar hat er Bier gebraut und anschließend im Geschäft verkauft. Der Erlös und eine Spende des Besitzers, kam der Weihnachtshilfe zugute. Erst hat er den Betrieb besichtigt, danach hat er sich eine Schürze umgebunden und mit einem erfahrenen Brauer Bier gebraut. Das gebraute Bier muß nun ein paar Monate ruhen, dann wird es unter einem Spezialnamen verkauft.

#### - Hotel Gromada Pila

Das Hotel „Gromada“ ist vorbereitet für die Fußball Europameisterschaft 2012. Das Hotel hat 212 Zimmer, aber erst 125 sind reserviert. Das Hotel „Gromada“ ist ein „UEFA Family Hotel“, das heißt, hier gibt es eine besondere Atmosphäre für Fußballfans. Das Hotel organisiert Reiseführer, Busse nach Danzig und Posen und Plätze in Fußballfanzonen. Die meisten



Pilas Stadtpräsident Piotr Glowski, beim Bierbrauen

Buchungen kommen aus Deutschland, Großbritannien und Skandinavien. Es gibt auch Anfragen ob eine Anreise mit Flugzeug möglich ist.

**- Der Platz hinter der alten Post**  
Steht erst Mal nicht mehr zum Verkauf. Der Stadtrat muss die Baupläne ändern. In den neuen Bauplänen soll stehen, das auf dem Gelände gleichmäßig Dienstleistungen und Gastronomie entstehen soll. Der Stadtpräsident glaubt, das nach der Änderung, der Wert des Platzes steigen wird.

**- Die Küddowinsel verändert ihr Gesicht**  
Nach drei Jahren soll sich die Küddowinsel verändern. Jetzt gibt es dort ein Amphitheater mit Zuschauerplätzen, den Strand und den Hafen. Nun sollen Architekten Vorschläge unterbreiten für ein neues Gesicht der Insel. Während der Fußball Europameisterschaft soll auf der Insel eine Fanzone eingerichtet werden. Auf der Insel soll eine 48m<sup>2</sup> große Leinwand aufgebaut werden. 5000 Zuschauer sollen dort die Spiele sehen können.

**- Historische Sensation in Schrotz**  
Die Kronen auf der Pieta im Sanktuarium wurden in Stettin untersucht und das Ergebnis steht fest – sie stammen aus dem Jahre 1660 und sind damit die ältesten Votivkronen in Polen. Die Kronen bestehen aus vergoldetem Silber und wertvollen Steinen. Einige Steine fehlen, sie sollen ersetzt werden.

**- Ostermarkt auf der Posenerstraße**  
Ende März beginnt der erste Ostermarkt, er dauert bis zum Ostersonntag. In der

Posenerstraße werden Verkaufsstände aufgebaut, 17 Händler haben sich schon angemeldet. Ein Festzelt steht Ecke Posenerstraße und Milchstraße. Für die Kinder gibt es einen Minizoo.

**- Eisfreie Küddow**  
Trotz Temperaturen von bis zu -20 Grad fror die Küddow nicht zu. Damit gehört sie zu den wenigen Flüssen die nicht zufrieren. Nur dort, wo sie sehr langsam fließt, z.B. am Kraftwerk in Koschütz, friert sie etwas zu. Die Angler sagen, es sei ein Gebirgsfluss, weil man dort Forellen und Äsche fischen kann und die brauchen reißende Wasser mit viel Sauerstoff. Jedes Jahr kommen wertvolle Fische in die Küddow: Störe, Lachse und Rapfen. Auch Schwäne können an der Küddow gefahrlos überwintern. Die Einwohner füttern die Schwäne im Winter. An den Ufern der Stadt stehen dafür acht Tröge mit Körner für die Vögel. Die Küddow ist eisfrei, aber wer erinnert sich an den kleinen Nebenfluss, die Zgordalina? Da gab es kein reißendes Wasser und im Winter konnte man dort Schlittschuhlaufen. Der Plötzensee in Albertsruh war mit 25 cm zugefroren. Die Feuerwehr warnte trotzdem vor dem Betreten. Denn die Eisdecke ist immer gefährlich.

**- Geschichte der Lutherkirche**  
Die alte Lutherkirche, heute die katholische Stanislaw Kostka Kirche, in der Brauerstraße ist das älteste sakrale Bauwerk der Stadt. Es stammt aus dem 19. Jahrhundert. Initiator des Baus war Friedrich Gottlieb Rademacher, Zimmermann und Kirchenprovisor. 1893 appellierte er an die Bewohner der Stadt nach

dem Brunnenunglück der Stadt zu helfen. Er plante eine Kirche, als Dank das von der Stadt das Schlimmste abgewendet wurde. Der Bau begann im Mai 1896, schon ein Jahr später war die Kirche fertig. Die Büchse mit den Grundstein Unterlagen wurde nach dem Krieg im Kirchturm gefunden. Dort wird Rademacher genannt, und die Firma Julius Grona als Dachdecker. Der erste Pastor war bis 1911 Eugen Schrotter. 1909 wurde das Pfarrhaus gebaut. 1945 wurde aus der Kirche alles gestohlen, Fenster, Bänke sogar der Altar. Seit 1947 ist die Kirche katholisch und seit 1987 eine eigenständige Kirchengemeinde. Es ist ein Bau mit einem Kirchenschiff, im neugotischen Stil mit einem hohen Turm. Es bestehen noch die alten Glasfenster, die alte Kanzel und Empore an den Seitenwänden.

*Liebe Heimatbriefleserin,  
lieber Heimatbriefleser,*

*Spenden an den Heimatkreis  
für soziale und kulturelle  
Zwecke, richten Sie bitte an  
folgendes*

**Konto:**

**Heimatkreis  
Schneidemühl e.V.**

**Volksbank Stade-  
Cuxhaven eG  
Kontonummer 115411700**

**Bankleitzahl 24191015**

## Freie Prälatur Schneidemühl

Termine der Heimatgottesdienste  
im Jahre 2012

### Berlin: Sonnabend/Samstag, 5. Mai 2012, 10.00 Uhr

Heimatgottesdienst in St. Marien, Berlin-Wilmersdorf, Bergheimer Platz. Zu erreichen mit der U-Bahn bis Rüdeshheimer Platz (U3 Richtung Krumme Lanke); mit dem Bus 101 bis Wiesbadener Str./Laubacher Str.; mit dem Bus 186 bis Wiesbadener Str./Laubacher Str.; mit dem Bus 248 ab S-Bahnhof Bundesplatz (Ring) bis Wiesbadener Str./Laubacher Str. (Achtung Bus fährt nur alle 20 Minuten!) Anschließend gemütliches Beisammensein im großen Pfarrsaal hinter der Kirche.

### Bochum: Samstag (Sonnabend), 16. Juni 2012, 10.30 Uhr

Heimatgottesdienst im „Marienstift“, Humbold-Str. 48 in Bochum. Nach der Eucharistiefeier treffen wir uns, zum gemütlichen Beisammensein in den Gasträumen des Marienstifts.

### Kyritz: Samstag (Sonnabend), 16 Juni 2012, 10.00 Uhr

Heimatgottesdienst in der „Hl.-Geist-Kirche“, Hagenstraße 1-3, 16866 Kyritz; anschließend gemütliches Beisammensein in Bluhm's Hotel und Restaurant, Maxim-Gorki-Str. 34, Kyritz

### Demmin: Sonntag, 26. August 2012, 10.30 Uhr

Heimatgottesdienst in „Maria Rosenkranzkönigin“, Reiferstr. 2a, Demmin; anschließend gemütliches Beisammensein im „Tannenrestaurant“, An den Tannen, Demmin.

### Hannover: Sonntag, 16. September 2012, 14.00 Uhr

Heimatgottesdienst in der „St. Christophorus-Kirche“, Moosbergstraße 4A, 30419 Hannover-Stöcken; Anfahrt: Linie 5 ab Kröpcke in Richtung Stöcken-VW-Werke bis zur Weizenfeldstraße; für PKW-Fahrer; A2 Abfahrt Hannover-Herrenhausen. Im Anschluss Treffen im Pfarrsaal der Christophorus-Gemeinde zum gemütlichen Beisammensein.

### Aachen: Sonntag, 21. Oktober 2012, 11.00 Uhr

Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße; anschließend gemütliches Beisammensein im Mutterhaus der Franziskanerinnen.

### Berlin: Sonnabend/Samstag, 27. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Heimatgottesdienst mit Rosenkranzgebet in St. Marien, Berlin-Wilmersdorf. Zu erreichen mit der U-Bahn bis Rüdeshheimer Platz (U3, Richtung Krumme Lanke); mit dem Bus 101 bis Wiesbadener Str./Laubacher Str., mit dem Bus 186 bis Wiesbadener Str./Laubacher Str.; mit dem Bus 248 ab S-Bahnhof Bundesplatz (Ring) bis Wiesbadener Str./Laubacher Str. (Achtung Bus fährt nur alle 20 Minuten!) Anschließend gemütliches Beisammensein im großen Pfarrsaal hinter der Kirche.

### Weitere Termine im Jahre 2012 11. Juni bis 15. Juni 2012

Treffen des Begegnungskreises und Tag geistlicher Besinnung im Roncalli-Haus in Magdeburg.



## Heimatkreis Schneidemühl e.V.

Stadtparkasse Cuxhaven

Bankleitzahl 24150001  
Kontonummer 195313

*aus dem Ausland*

**BIC-/SWIFT-Code:**  
**BRLADE 21 CUX**  
**IBAN-Nummer:**  
**DE76 2415 0001 0000 1953 13**

*Bezugspreis für Deutschland  
und Ausland:*

**Versand a. d. Landweg 20 €**  
**Ausland mit Luftpost 26 €**

**Bestellungen richten Sie bitte  
an Herrn Dieter Oberwittler**  
**Am Sportplatz 9**  
**33619 Bielefeld**  
**Tel. 0451 - 5041291**



<b>Aus unserem Terminkalender</b>
-----------------------------------

**Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr!**

**- Berlin –**

Heimatgottesdienst am Sonnabend/Samstag, 5. Mai 2012, 10.00 Uhr in St. Marien, Berlin-Wilmersdorf, Bergheimer Platz. Zu erreichen mit der U-Bahn bis Rüdeshheimer Platz (U3, Richtung Krumme Lanke); mit dem Bus 101 bis Wiesbadener Str./Laubacher Str.; mit dem Bus 186 bis Wiesbadener Str./Laubacher Str.; mit dem Bus 248 ab S-Bahnhof Bundesplatz (Ring) bis Wiesbadener Str./Laubacher Str. (Achtung Bus fährt nur alle 20 Minuten!) Anschließend gemütliches Beisammensein im großen Pfarrsaal hinter der Kirche.

**-Bielefeld –**

Die Heimatkreisgruppe trifft sich Montags an folgendem Terminen: 23. April, 11. Juni, 13. August, 8. Oktober jeweils um 14 Uhr und am 10. Dezember um 13 Uhr, im Versammlungsraum der Kreisvereinigung der Ostdeutschen Landsmannschaften im Bund der Vertriebenen, Bielefeld- Zentrum, Wilhelmstr. 13 (Rückseite Volksbank) mit Fahrstuhl ganz nach oben, Parkgelegenheiten in unmittelbarer Nähe: Parkhaus Kesselbrink, **Gerhard Krüger,**

**- Frankfurt am Main –**

Die Heimatgruppe Rhein-Main in Frankfurt am Main, lädt ein zum Frühjahrs-Treffen am Donnerstag, dem 12. April 2012, um 15 Uhr in den Räumen des GDA Stiftes, Cafe/Clubraum, in Frankfurt am Main, Waldschmidtstr. 6. Die Tagungsstätte ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Mit der U-Bahnlinie 4 Richtung Enkheim, Haltestelle Merianplatz und mit der Straßenbahn Linie 14, Richtung Ernst-May-Platz, Haltestelle Waldschmidtstraße, dann jeweils nur ein kurzer Fußweg. Ein reichhaltiges und interessantes Programm erwartet Sie, neben viel Zeit für Gespräche. Alle Schneidemühler/Deutsch Kroner/Grenzmärker/Heimatreunde sind herzlich willkommen. Bringen Sie Freunde und Bekannte mit! Ende der Veranstaltung gegen 18 Uhr. Über Ihren Besuch würde sich freuen:

**- Hamburg –**

Grenzmarkgruppe : Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr im Maritim Hotel „Reichshof“, Kirchenallee 34-36, 20099 Hamburg (drei Minuten Fußweg von S- und U-Bahnstation Hauptbahnhof). Landsleute und Heimatreunde sind herzlich willkommen.

**- Hannover –**

Alle Schneidemühler und Deutsch Kroner treffen sich am zweiten Dienstag eines Monats, im Parkrestaurant der Stadthalle Hannover ( HCC) um 14.30 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen.-

**-Lübeck –**

Die Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone in Lübeck im Jahr 2012. Jeden 4. Dienstag im Monat. Termine: 27. März, 24. April, 22. Mai, 26. Juni . Immer jeweils um 15 Uhr im Hotel und Restaurant „Hanseatischer Hof“ in der Wisbystr. 7. **Horst Vahldick**

**- Rostock –**

Die Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Schlochau/Flatow/Netzekreis, trifft sich an folgenden Terminen: 13. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 7. September, 5. Oktober, 2. November und am 7. Dezember jeweils um 14.00 Uhr in der Volkssolidarität Reutershagen, Edgar-Andre-Str. 53A, 18069 Rostock. **Dr. Lothar**



Feinkostgeschäft Büsing in Jastrow

## Mit einem Sechser ins Paradies

### Kindheitserinnerungen an Jastrow, Kreis Deutsch Krone

Heute beim Einkauf im Supermarkt, der mit den Tante-Emma-Läden unserer Kindheitstage nichts gemein hat, sah ich die übervollen Regale, das übermäßige Angebot verwirrte mich. Plötzlich war ich in Gedanken in die einfachen Einkaufsmöglichkeiten meiner Kindheit versetzt. Ich sah vor mir die kleinen gemütlichen Läden in meiner Heimatstadt Jastrow. Ganz besonders dachte ich dabei an das Kolonialwaren- und Feinkostgeschäft von Friedrich Büsing, Königsberger Straße 78, nur zwei Häuser von meinem Elternhaus entfernt.

Über dem Eingang prangte in großer Schrift das Firmenschild. Rechts neben dem Ladeneingang das Reklameschild „Reichardt, Schokolade, Pralinen, Kakao“. Deutlich hatte ich alles vor meinem geistigen Auge: Der Fußboden mit gelb-roten Fliesen, gleich rechts die Kasse. Ein kleiner Durchgang führte ins Private. Vorn standen die Fässer

mit Sauerkraut, Salzgurken, Gewürzgurken und eine große Tonne mit Salzheringen. Alles wurde lose verkauft, in Pergamentpapier eingewickelt, die Heringe in Zeitungspapier.

Geradeaus waren die Kaffeebehälter mit den Schütten. Herr Büsing hatte bei Thams & Garfs in Hamburg gelernt und röstete die Kaffeesorten selbst. Man kaufte ein viertel eventuell ein halbes Pfund Kaffeebohnen in der spitzen Tüte. Der betörende Duft zog in die Nase. Dieses edle Getränk wurde in den meisten Familien nur sonntags ( oder wenn Besuch kam ) aufgetischt. Alltags trank man Lindes oder „Kathreiners Malzkaffee“. Heute sagt man dazu „Muckefuck“. Links hinter dem Tresen befand sich ein Regal mit großen Schubladen für Zucker, Mehl, Haferflocken, Grieß, Salz usw. Alles wurde in Papiertüten abgewogen.

Die köstliche Erdbeer- und Aprikosenmarmelade, auch Pflaumenmus oder Vierfruchtmarmelade bzw. Kreude, wurde aus Blecheimern in mitgebrachte Gefäße gefüllt. Auch Mostrich (Senf) oder Essig kaufte man lose und alles wurde in

mitgebrachte Gläser oder Flaschen abgefüllt.

Ganz vorn links stand die Margarine ( die gute Blauband ). Ein Pfund als Würfel in Pergament. Hier standen auch Palmin, Öl und Butterschmalz. Ein Regal war mit Waschmitteln gefüllt: ATA, Scheuersand, Henkel zum Einweichen, Sil und natürlich das damals als bestes Waschmittel bekannte Persil ( in 1 Pfund Paketen ). Auch dicke Riegel Kern- und Feinseife, die nach Zitrone roch, gab es. Besonders gute Toiletten – Seife duftete nach Flieder (lila), Veilchen (hellblau), Rosen (rosa). Schmierseife gab es aus dem Fass, in Pergamentpapier eingewickelt. In anderen Regalen sah man Konservendosen. Früher sagte man Büchsen. Leipziger Allerlei ( Erbsen, Möhren, Spargel) usw. Weine und Kognak-Verschnitt – drei Sterne -, Pralinen und Schokolade lockten diejenigen zum Kauf, die es sich leisten konnten. Nicht vergessen sind die Bonbongläser.

Ein großer Anziehungspunkt für uns Kinder: Himbeer-, Eis-, Zitronen-, Kanold- Sahnebonbons, Goldnüsschen, Pfefferminz- rosa und weiß-, Kokosflocken – braun, weiß, rosa. Wie selig war man damals als Kind, mit einem geschenkten „Sechser“ eine kleine Tüte dieser Herrlichkeit erstehen zu können.

Vor dem rechten Tresen waren viereckige Blechkästen mit Glasdeckeln von der Firma Bahlsen zu sehen. Diese feinen Kekse konnte man lose kaufen. Wie haben sich die Zeit und auch wir uns verändert. Ich denke aber gerne an meine Jugendzeit in Jastrow zurück.

**Irmgard Meerhoff geb. Lenkheit**



Die Lutherkirche an der Küddow

**Fortsetzung  
Schneidemühl,  
Provinzialhauptstadt  
Kultur- und  
Wirtschaftszentrum der östli-  
chen deutschen Grenzmark.  
Herausgegeben vom  
Oberbürgermeister  
der Stadt Schneidemühl  
(Städtisches Verkehrsamt)  
Landesverkehrsamt Mittlere  
Ostmark. (1935/36)**

## VII. Sport

Turn- und Sportplätze:

Städt. Turn- und Sportplatz,  
Stadion, Goethering (früher  
Damaschkestraße), Telefon 3473.

Hertha – Sportplatz, Herthastraße  
(früher Schwarzer Weg),  
Telefon 3253.

Erika – Sportplatz, Selgenauer  
Chaussee.

Schupo – Sportplatz, Bromberger  
Straße (Schupo – Kaserne).

Sportplatz des Reichsbahn – Turn-  
und Sportvereins, Zollbahnhof.

Sportplatz Männer – Turn –  
Verein, Selgenauer Chaussee.

4 Tennisplätze des  
Reichsbahntennisclubs  
Schneidemühl, Neue  
Bahnhofstraße.

3 Tennisplätze des Männer- Turn-  
Vereins, Selgenauer Chaussee.

Tennisplatz auf dem Hertha-  
Sportgelände, Herthastraße  
(früher Schwarzer Weg).

## Bootshäuser.

Schneidemühler Ruderverein e.V.,  
Königsblickerstraße  
(früher Brauerstraße).

Schüler- Ruderverein „Blau-  
Weiß“ Eichbergerstraße  
(früher Küddowstraße).

Marine- und Schutztruppenverein,  
Notbrücke am Schwarzen Weg.

Schneidemühler Kanu Verein e.V.,  
Jastrower Allee (bei der Städt.  
Flußbadeanstalt).

## Badeanstalten.

Städt. Flußbadeanstalt an der  
Küddow.

Städt. Badeanstalten: Albertsruh  
(Plötzensee), Sandsee.

Freibadestellen: Albertsruh  
(Plötzensee), an der Gasanstalt  
(Küddow).

Preise für die Städt.  
Badeanstalten:

Erwachsene: Einzelzelle 20 Pfg.  
Wechselzelle 15 Pfg.

Jugendliche: Wechselzelle 15 Pfg.  
Dutzendkarten: Erwachsene:

Einzelzelle 2,- RM.

Wechselzelle 1,50 RM

Jugendliche: Wechselzelle 1,- RM



Städtische Flußbadeanstalt an der Küddow



Städt. Badeanstalten: Albertsruh

**J a h r e s k a r t e n :**  
 Ehepaar 6,- RM  
 1. Familienmitglied über 18 Jahre 4,- RM  
 Weiteres Familienmitglied über 18 Jahre 2,- RM  
 Kind 1,- RM  
 Geöffnet vom 15. Mai bis September ( je nach der Witterung).

#### Städt. Warmbadeanstalten:

II. Gemeindeschule, Moltkestraße  
 III. Gemeindeschule, Bromberger Straße

Preise: Warmbad 40 Pfg.  
 Brause 20 Pfg.

Öffnungszeiten: Sommerhalbjahr:  
 Sonnabend von 17 bis 20 ½ Uhr.  
 Winterhalbjahr: Donnerstag,  
 Freitag und Sonnabend von 17 bis 20 ½ Uhr.

Jugendherberge: Stadion,  
 Goethering (früher  
 Damaschkestraße) 80 Betten (je  
 40 für Jungen und Mädchen) und  
 40 Ersatzbetten, insgesamt 120  
 Betten.

#### VIII. Postämter.

Hauptpostamt (Postamt 1):  
 Wilhelmsplatz 14/16; geöffnet  
 Werktags von 8 bis 18 Uhr,  
 Sonntags von 8 bis 9.30 Uhr.  
 Paketannahme und Ausgabe  
 werktags von 13 bis 14 Uhr

geschlossen. Telegrammannahme  
 Nr. 3541 ( nach 21 Uhr: Nr. 0).  
 Postamt II: Auf dem Bahnhof 8  
 bis 12 und 14 bis 18 Uhr geöffnet.  
 Postamt III:  
 Bromberger Straße 32, 8 bis 12  
 und 15 bis 18 Uhr geöffnet.  
 Postamt IV:  
 Langestraße 35, 8 bis 12 und 15  
 bis 18 Uhr geöffnet.  
 Münzfernsprecher sind  
 aufgestellt: In den Postämtern  
 I,II,III und IV, im  
 Empfangsgebäude des  
 Personenbahnhofs, im  
 Fernsprechstand auf dem Neuen  
 Markt. Aufgestellt werden in  
 diesem Jahre (1935)  
 Fernsprechstände auf dem  
 Bromberger Platz und in der  
 Berliner Straße (Krankenhaus).

Öffentliche Sprechstellen bei allen  
 vier Postämtern, ferner bei:  
 Knittel, Berliner Straße 135,  
 Anschluß 3236; Mörschel,  
 Elisenu 20, Anschluß 2471;  
 Benske, Ringstraße 48, Anschluß  
 3155.

#### IX. Behörden und öffentliche Einrichtungen

Oberpräsidium der Provinz  
 Grenzmark Posen-Westpreußen,  
 Danziger Platz 7:

Regierung

Landforstmeister.

Provinzialverband der Provinz  
 Grenzmark Posen-Westpreußen,  
 Landeshaus, Jastrower Allee  
 33/35.

Staatl. Polizeidirektion, Danziger  
 Platz, Regierungsgebäude.

Preuß. Landgericht,  
 Friedrichstraße.

S t a a t s a n w a l t s c h a f t ,  
 Friedrichstraße 10.

A m t s g e r i c h t ,  
 Friedrichstraße 14.

A m t s a n w a l t s c h a f t ,  
 Friedrichstraße 10.

Der Standortälteste, Krojanker  
 Straße 75, 91, 103.

Finanzamt, Danziger Platz 8.

Hauptzollamt, Danziger Platz 8,  
 Eingang Bülowstraße.

Reichsbauamt, Danziger Platz 8.

Versorgungsamt, Zeughausstraße



Haushaltungsschule in der Milchstrasse



Am Neuen Markt

1. Hauptpostamt, Wilhelmsplatz  
14/16.

Deutsche Reichsbahngesellschaft,  
Alte Bahnhofstr. 27.

Reichsbanknebenstelle,  
Moltkestraße 1.

Provinzialbank Grenzmark Posen-  
Westpreußen, Posener Straße 22.

Konsulat der Republik Polen,  
Braucherstraße 4.

Städt. Verwaltung, Rathaus, Neuer  
Markt 17/20.

Städt. Sparkasse, Posener Straße  
4/5.

Städt. Handelslehranstalten und  
Berufsschulen, Posener Straße,  
Eingang Milchstraße.

Städt. Haushaltungs- und  
Gewerbeschule und Höhere  
Fachschule für Frauenberufe,  
Milchstraße 37.

Städt. Knaben- und Mädchen-  
Mittelschule, Jastrower Straße.

Staatl. Freiherr vom Stein- Schule  
(Gymnasium und Aufbauschule),

Hantkestraße.

Staatl. Oberrealschule, Berliner  
Straße 49.

Staatl. Kaiserin Auguste- Viktoria-

Schule, Friedrichstraße 26.  
(Realgymnasium, Studienanstalt  
und Lyzeum) Eingang  
Milchstraße.

Reichsschülerheim, Ziegelstraße.  
Evangelisches Konsistorium,  
Danziger Platz.

Freie Prälatur Schneidemühl,  
Kirchstraße (früher Gr.  
Kirchenstraße 13).

Industrie und Handelskammer der  
Grenzmark Posen- Westpreußen,  
Bismarckstraße 19.

Landesbauernschaft Kurmark,  
Hauptabteilung II.,  
Güterbahnhofstraße 26/27.

Landw. Warenzentrale der  
Grenzmark- Genossenschaften  
GmbH, Güterbahnhofstraße 1.

Handwerkskammer für die  
Provinz Grenzmark Posen-  
Westpreußen, Albrechtstraße  
13/14.

Heimstätte Grenzmark GmbH,  
Breite Straße 3.

### **Kraftdroskenhalteplätze.**

Neuer Markt (Ostseite) Telef.  
3223.

Bromberger Platz.

Personenbahnhof (Vorplatz).



Die Antoniuskirche

**Hotel Bernau / Besitzer: Richard Beyer**  
 Alte Bahnhof-Straße, Ecke Adolf-Hitler-Straße  
 In der Nähe des Bahnhofes  
**Telefon: Nr. 2488 und 2583**  
 Fließend warmes und kaltes Wasser. Garagen



**Christliches  
Hospiz**

Milchstraße 9-11  
 Fernruf Nr. 2511  
 Im Zentrum gelegen.  
**Zimmer von 1 Mark an.**  
 Die neu eingerichteten,  
 behaglichen, hellen und  
 freundlichen Zimmer m.  
 Zentralheizung u. Bad  
 gewähren einen an-  
 genehmen Aufenthalt.

Die Küche bietet eine stets abwechslungsreiche Verpflegung und einen preiswerten Mittags- und Abendisch. Die Pensionspreise sind mäßig und der Zeit entsprechend. Ein schöner, neuer großer Saal mit etwa 300 Sitzplätzen bestens geeignet für Tagungen, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

**Hotel zur Post**

Besitzer: Paul Schorlepp  
 Schneidemühl, Wilhelmsplatz 11/12 + Fernruf 2504

**Gut bürgerliches Haus**

30 Betten, fließendes kaltes und warmes Wasser,  
 Zentralheizung, Autogaragen

Ausschank von Grenzmark-Spezial, Schultheiß,  
 Dortmunder-Union und Kulmbacher Biere

**Bekannt gute Küche**

**Comenius Buchhandlung — Reisebüro**  
 Neuer Markt 7



**Weingroßhandlung  
Paul Dreier  
Nachf.**

Inhaber: Willi Marx

**Schneidemühl,**  
 Neuer Markt 8  
 Fernsprecher Nr. 3025

Größtes  
 und ältestes  
 Haus am Platz

60 Jahre Weinstuben

**Erstes  
Elbinger Pilsener**



**BRAUEREI  
ENGLISCH-BRUNNEN  
ELBING**

**Hotel Deutsches Haus** Besitzer: Ernst Pfeiler  
 Schneidemühl, Alte Bahnhofstraße 14. Fernsprecher 2810  
 Eine Minute vom Bahnhof

**Hotel Kaiserhof**  
 Alte Bahnhofstraße 54, unweit des Bahnhofes / Fernsprecher 2671  
 Gutbürgerliches Haus / Fließend warmes und kaltes Wasser / Garagen

**Bahnhofs-Hotel** Besitzer: Friedrich Duff  
 Alte Bahnhofstraße 6, nahe am Bahnhof, Fernsprecher Nummer 2003  
 Autounterkunft · Gutbürgerliche Küche · Freundl. Zimmer · Solide Preise

**Omnibusfahrten**

nach allen Gegenden Deutschlands billigst!  
 Planmäßiger Ausflugsverkehr nach allen  
 schönen Ausflugsorten der Umgegend.  
 4 Stadtklinien

Jahresleistung 1934:  
 882.176 km  
 1.722.900 Personen.  
 3 St. 16 Omnibusse,  
 2 Anhänger

Städtischer Kraftwagenverkehr  
**Schneidemühl**

Ihre Erholung finden Sie im  
**Waldrestaurant Königsblick**  
 Herrlich im Laub- und Nadelwald gelegen, 100 Meter  
 von der polnischen Grenze. Inh. Erich Lumm. Fernruf 2950

**Friedrichsgarten**  
 Friedrichstraße 23  
**Größte Vergnügungsstätte am Platz**  
 Große Versammlungshalle · Diele · Konzertgarten  
**Besitzer: Karl Bergann, Fernruf 2750**

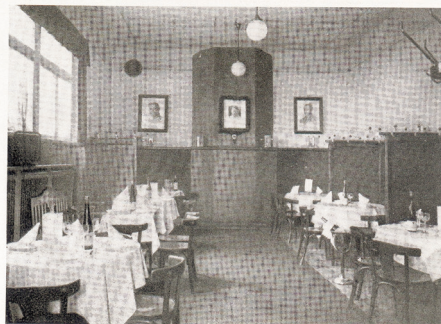
**Konditorei und Kaffee  
Gerhard Fliegner**

Schlageter Straße 1 / Fernruf Nr. 3261

Besuchen Sie die beliebte  
 und altbekannte Gaststätte

**Konditorei und Kaffee  
Wilhelm Schumacher**  
 Schneidemühl, Zeughausstraße 20 / Fernsprecher Nr. 2564

**L. Fliegner / Konditorei und Kaffee**  
 Inhaber: Gotthold Fliegner  
 Schneidemühl, Zeughausstraße 4



**Weinhaus Panknin**

Gegründet 1906  
 Weinkellerei und Versand: Bismarckstraße 2  
 Weingroßhandlung und Weinstuben: Neuer Markt 10

## Krankenhaus Privatkliniken

Städt. Krankenhaus, Berliner Straße, Telef. 3464 und 3481.

Privatklinik Dr. Reimer, Zeughaustr. 23, Telef. 3284.

Privatklinik und Entbindungsanstalt Dr. Kitzing, Alte Bahnhofstraße 51, Telef. 3418.

Privatklinik und Entbindungsanstalt Dr. Brandt-Leege, Friedrichstraße 18, Telef. 2134.

## Auskunft.

Auskünfte über alles Wissenswerte über Schneidemühl erteilen das Städt. Verkehrsamt und die Geschäftsstelle des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Schneidemühl e.V., Alte Bahnhofstraße 39, Telef. 3451.

Weitere Auskunftsstellen: Bahnhofsankunft, Bahnhofshalle, Telef. 3441, Comenius-Reisebüro, Neuer Markt 7, Telef. 3356.

**< Auf der linken Seite zu sehen sind Anzeigen aus dem Heft**

## Friedrich der Grosse Meine Pommern

Die Pommern haben einen geraden und schlichten Sinn. Unter allen Provinzen hat Pommern die besten Untertanen für die Kriegsdienste wie für alle Ämter hervorgebracht. Nur mit diplomatischen Verhandlungen möchte ich sie nicht betrauen, weil ihr Freimut sich nicht für Geschäfte eignet, bei der man der Schlaue mit Schläue begeben muß...

Die Pommern haben etwas Ungekünsteltes. Sie würden nicht ohne Geist sein, wenn sie besser gebildet wären. Niemals aber werden sie schlau oder verschlagen sein. Der gemeine Mann ist argwöhnisch und hartnäckig. Sie sind eigennützig, aber weder grausam noch blutrünstig, und ihre Sitten sind sanft. Man bedarf also keiner Strenge, um sie zu regieren... Manche leisten im Finanzfach ziemlich gute Dienste. Vergebens aber würde man aus ihnen politische Unterhändler machen wollen.

Friedrich der Grosse liebte seine treuen pommerschen Untertanen ganz besonders, denn seine pommerschen Regimenter verhalfen ihm zu manchem ruhmvollen Sieg. Allein die Familie von Kleist opferte in den drei schlesischen Kriegen 49 ihrer Söhne. Bei der Besichtigung eines Kavallerie-Regiments erkundigte sich der König bei dem Obersten nach den Offizieren. Der Oberst äußerte sich über alle sehr lobend, nur einen pommerschen Rittmeister tadelte er und bat um dessen Versetzung.

„Warum?“ fragte der Alte Fritz.

„Er säuft, Majestät!“

Der Oberst wusste, dass der König das Trinken hasste und hoffte, auf diese Art den Rittmeister loszuwerden.

Bei der nun folgenden „Revue“ beobachtete der König den bewussten pommerschen Rittmeister sehr genau und stellte zu seiner Überraschung fest, dass der Angeschwätzte seine Mannschaft ausgezeichnet führte, während die Leistungen der anderen Offiziere nur sehr

mittelmäßig waren. Nach der Beendigung der Besichtigung nahm deshalb der Alte Fritz den ränkesüchtigen Oberst beiseite und fuhr ihn an: „Weiß Er was? Sauf Er auch!“

Als der Alte Fritz einmal in Friedenszeiten einem pommerschen Offizier einen Orden anstecken wollte, rief dieser aus:

„Majestät, nur auf dem Schlachtfeld steht es mir zu, einen solchen Orden anzunehmen!“

Der König lachte und sagte:

„Achwas, sei Er kein Narr und häng Er sich das Ding da an. Seinetwegen kann ich doch keinen Krieg anfangen!“



Friedrich der Große an der Küddow

# Aus Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief Januar 1958 Schneidemühler Bürgerbrief vor 150 Jahren

Unsere Heimatfreundin Fr. Bernitt überließ uns diesen Bürgerbrief aus ihren Urkunden, der vielleicht einmalig sein dürfte und damit von besonderem Interesse ist.

*Wir Bürgermeister und Rath der hiesigen Königlich Immediatstadt Schneidemühl im Westpreußen Netz District an der Küddow belegen Thun Kund bekennen hiemit und Kraft dieses dass wir Dato auf gebührendes Ansuchen den uns aus Dolgen in Mecklenburg gebürtigen Müllergesellen Ludwig Bernitt zum Bürger hiesiger Königl-Stadt angenommen. Ihm auch dadurch der einem hiesigen Bürger zustehende Recht und Wohltaten fähig und Theilhaftig machen wollen. Da nun derselbe zur Versicherung seiner Treue und Gehorsams nach gesetzten Bürger-Eyd abgeschworenen Ich Ludwig Bernit gelobe und schwöre zu dem Allmächtigen, der einen wahren leiblichen Eyd, dass ich Sr. Königl. Majestät von Preußen meinem allergnädigsten König und Herrn, wie auch dessen Nachfolger in der Regierung dem Königl. Kronprinzen und endlich denen hohen Landes Collegiis und Einem Hochedlen Magistrat dieser Königlich-Westpreußischen Stadt Schneidemühl als meiner Obrigkeit jederzeit treu und gehorsam sein, Dero Nutzen und Bestes nach meinem besten Vermögen und Kräften befördern*

*will. So oft ich von Sr. Königl. Majestät und einem Hochedlen Magistrat bey Tag oder Nachte in heimlichen oder offenbaren Angelegenheiten und Sachen gefordert werde, will ich gehorsamst allemahl erscheinen, und alles dasjenige, was mir anbefohlen und auferlegt wird, mit getreuen Fleiß bestellen und befolgen, mich auch in keinerley Sachen wider Sr. Königl. Majestät oder Einem Hochedlen Magistrat als meiner Obrigkeit und dem gemeinen Wesen gebrauchen oder finden lassen. Im Gleichen will ich alle und jede bürgerliche Gaben, sie mögen Namen haben wie sie wollen, willig und gern abtragen und bezahlen, und auch in allen Dingen so wie es einem getreuen und rechtschaffenen Bürger eignet und gebüret bezeigen und verhalten. So wahr mir Gott helfe durch seinen lieben Sohn Jesum Christum zur ewigen Seligkeit Amen.*

*So ist ihm dieser Bürgerbrief darüber ausgefertigt und ertheilet worden. So geschehen Schneidemühl den 6ten August 1804.*

**Eingesandt von Eleonore Bukow**

## Radaunensee in Klotzow

Es taucht aus rabenschwarzer, stiller Flut die dottergelbe, stolze Wasserrose. Des Fliegenpilzes feuerroter Hut, der leuchtet grell aus sammetgrünem Moose.

Die düstern Kiefern stehen stramm und steif, zum Wasser bücken sich die schlanken Birken; durchs Unterholz zieht schwer ein Nebelstreif und lässt die weißen Birken zaub´risch wirken.

In wolkenloser, dunkelblauer Höh´ kommt müden Flugs ein Reiher hergezogen – Für einen Abend am Radaunensee gäb ich den Rhein mit seinen goldenen Wogen.

**Hermann Löns (1866-1914)**

### Zum Titelbild

Auf dem Bild aus dem Jahre 2011, sehen wir das Pfarrhaus der Lutherkirche.

Die Lutherkirche wurde am 01.11.1897 vom Generalsuperintendenten Hesekiel geweiht. Die Baukosten beliefen sich auf 86000 Goldmark. Die Kirche hatte 800 Sitzplätze. Die erste Pfarrstelle hatte Pfarrer Bechtold, Brauerstr.7/10. Die zweite Pfarrstelle hatte Pfarrer Wulf, Küddowstr.34. Die Kirchendienerin war Frau Gorn, Brauerstr.114a



## „Die Küddow – Nixe“

In Schneidemühl an der Küddow  
dort bei dem großen Stein  
da wohnt das Küddow – Nixelein.  
Das hat mir einmal sein Leid  
geklagt,  
sehr traurig hat es zu mir gesagt:  
Man singt von der Donau,  
man singt auch vom Rhein  
von der Küddow zu singen, fällt  
niemanden ein.  
Doch wie schön ist's an der  
Küddow!  
Manch traulicher Gang  
führt durch blumige Wiesen am  
Ufer entlang.  
Dort stehen noch Tannen von  
uralten Adel,  
Eichen und Kiefern ein buntes  
Gemisch  
und in den blauweißen Küddow –  
Wellen  
spiegelt sich tanzend ein blühend  
Gebüsch.  
Oben am Waldesrand blühen die  
Birken  
zierlich und licht wie die Jugend  
so schön.  
Und all diese Schönheit im  
Küddowtale  
ist überall in der Grenzmark zu  
sehn.  
Schön sind die Berge—  
Und schön ist der See—  
doch schöner ist's wenn ich hier  
an der Küddow steh.  
Denn hier ist meine Heimat  
und meine Heimat ist schön—  
das muss doch einfach ein Jeder  
versteh'n.  
Und wer es nicht glaubt,  
der sollte es wagen,  
und die Küddow – Nixe nach der  
Schönheit meiner Heimat fragen.  
Eingesandt von Eleonore Bukow

## Europa Weise Vorhersehung,

Welche das Alte vernichtet,  
Damit das Neue werde!  
Welche bloß einzelne Ruinen  
Übrig lässet,  
Deren Anblick die Nachwelt  
erinnere,  
Daß sie mehr tun soll,  
Als gedankenlos auf ihnen grasen!

### *Europa*

Das sich kindisch so lange  
Mit Blut befleckt hatte,

### *Bilde sich*

*In Gemeinschaft  
Zur Menschheit!*

**Ernst Moritz Arndt (1769-1860)**

## Buchempfehlung

„Pila auf Fotografien von Roman  
Zaranek“. Schneidemühl/Pila  
direkt nach der Zerstörung und  
vom Wiederaufbau.  
Gegenüberstellungen von früher  
und heute.  
300 Seiten für 99 Zloty.  
Erhältlich in Pila/Schneidemühl,  
Fotogeschäft Zaranek in der  
Breitenstraße  
( ul. 11 Listopada 41)

## Zweisprachige Straßenkarte

für Südliches Pommern –  
Netzebruch –  
Schneidemühl –  
Bromberg – Thorn

Die Kirche „Zur Heiligen  
Familie“ in Schneidemühl  
schmückt das Deckblatt der Karte  
des bekannten **Höfer Verlages,  
63112 Dietzenbach, Postfach  
1203, Telefon 06074-27550.**

Im Maßstab 1:200 000 umfasst  
diese Karte die Kreise Schlochau,  
Flatow, Deutsch Krone,  
Schneidemühl und den Netzekreis  
sowie Teile Westpreußens. Sie  
reicht im Westen von Polzin über  
Falkenburg, Märkisch- Friedland,  
Schloppe und Kreuz/Filehne und  
im Osten von Marienwerder über  
Graudenz und Thorn.

Jeder Ort ist zweisprachig,  
deutsch und polnisch verzeichnet.  
Alle befahrbaren Straßen sind  
eingezeichnet, außer nicht  
befestigten. Für Reisen in die  
Heimat können wir diese Karte  
bestens empfehlen, zumal ein  
ebenfalls zweisprachiges  
Ortsverzeichnis, ein  
zweisprachiger Stadtplan von  
Schneidemühl sowie – gerade für  
Ältere – eine Lupe beigelegt ist.  
Dieses Kartenwerk kostet 10.20  
Euro. ISBN 978-3-931103-17-0

*Die nächste Ausgabe des  
Schneidemühler  
Heimatbriefes*

*erscheint zum  
01. Juni 2012.*

*Einsendeschluß für  
Beiträge*

*ist am*

*01.Mai 2012*

## Zum Gedenken an unsere Heimatfreundin Ingrid Oberwittler, geb. Jäger

Am 24. Januar 2012 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unsere Heimatfreundin Ingrid, die Frau des Schatzmeisters Dieter Oberwittler, in ihrem Haus Am Sportplatz 9 in Bielefeld im 79. Lebensjahr.

Ingrid wurde am 22. Oktober 1933 in Schneidemühl als Tochter des Zimmermanns Karl-Friedrich Jäger, der bei den FEA-Werken beschäftigt war, geboren. Fröhlich wuchs das schöne Mädchen mit ihrer Schwester Edelgard unter der Obhut ihrer Eltern heran, bis die Kriegereignisse schicksalhaft auch in ihre Familie hereinbrachen.

Der Vater fiel als Soldat im Krieg. Die Mutter Else floh mit ihren

beiden Töchtern vor der heranstürmenden Roten Armee im Januar 1945 nach Berlin. Von dort kamen sie nach Bielefeld, wo Ingrid die Schule abschloss, den Beruf einer Zahnarzthelferin erlernte und ausübte. Dort lernte sie 1965 auch ihren Dieter kennen, heiratete ihn im selben Jahr und wurde in der Folgezeit stolze Mutter ihrer Töchter Susanne, Katrin und Annette.

In Westfalen hatte Ingrid als Flüchtling und Vertriebene nicht nur ihre zweite neue Heimat gefunden, sondern neben der Fürsorge für ihre Familie, die mit den Schwiegersöhnen und 4 Enkelkindern (1 Junge, 3 Mädchen) groß geworden war, sich auch sozial umfassend engagiert. Als Bezirksfrau der Frauenhilfe war sie unermüdlich für Verbände und die Kirche tätig, um vor allem denen zu helfen, die

ein schwereres Schicksal zu meistern hatten.

So war Ingrid Oberwittler durch ihre stets freundliches, liebes, optimistisches Wesen nicht nur im Heimatkreis, sondern vor allem bei den Menschen in Bielefeld und seinen umliegenden Gemeinden sehr beliebt, sowie ihre soziale Arbeit hoch geschätzt.

Das Los ihrer schweren Stoffwechselkrankheit, die seit sechs Jahren nie exakt diagnostiziert und somit erfolgreich therapiert werden konnte, trug sie mit bewundernswerter Energie, sowie einem nie verzagenden Lebensmut und Gottvertrauen.

Das hob auch der Pfarrer Andreas Biermann in seiner Ansprache, von den choralen , Orgel begleiteten Gesängen der Kirchenlieder umrahmt, u.a.: 'Die güldene Sonne voll Freud und Wonne...', 'Alles vergehet, Gott aber stehet....', 'So nimm denn meine Hände....', durch die mehr als 150 Trauergäste in der Friedhofskapelle in Kirchdornberg am 31. Januar, hervor.

Ingrids letzte Reise, deren Zeitpunkt von Gott, der Natur, dem persönlichen Schicksal bestimmt wurde, begleitete ich mit Worten des Abschieds und Dankes für den Heimatkreis Schneidemühl.



Ingrid und Dieter Oberwittler

Die Sonne strahlte an diesem frostklirrenden Tag aus einem blauen Himmel durch die Fenster der Kapelle auf den mit Rosen geschmückten Sarg, umgeben von zahlreichen Kränzen/Gestecken, zum friedlichen Abschied. Geradeso wie in den schönen Schneidemühler Wintertagen, wenn sich das fröhliche Mädchen Ingrid mit uns zum Schlittschuh laufen und Schlitten fahren traf.

Dann beendete ich die Traueransprache mit den Worten der einen Tag nach Ingrid am 25. Januar 2012 im 89. Lebensjahr verstorbenen Frau des Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens, der Ärztin Dr. med. Veronica Carstens: „Habt keine Angst, es geht weiter nach dem irdischen Leben. Dieses uns geschenkte Leben ist nur ein kleiner Ausschnitt unserer ewigen Existenz, unseres langen Weges, der am Ende zu Gott führen wird.“

Prof. Dr. Paul Nowacki

Ich bin von Euch gegangen,  
nur für einen Augenblick und gar nicht weit  
Wenn Ihr dahin kommt, werdet Ihr Euch fragen,  
warum Ihr geweint habt.  
Lao Tse

Es ist so traurig, wenn ein lieber Mensch uns verlässt.

## Ingrid Oberwittler, geb. Jäger

Sie lebte vom 22. Oktober 1933 (Schneidemühl)  
bis zum 24. Januar 2012 (Dornberg).

In Liebe

**Dieter Oberwittler  
Susanne Oberwittler und Matthias Schwarze  
Katrin und Thomas Grundmann mit Maja  
Annette und Horst Lange mit Matthias, Brigitte und Stefanie  
und alle Familienangehörigen**

Die Trauerfeier zur Einäscherung fand am Dienstag, den 31.01.2012 um 11 Uhr in der Friedhofskapelle in Kirchdornberg statt.

# Vorläufiges Programm für das Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl e.V. vom 24. bis 27. August 2012 in der Patenstadt Cuxhaven

## Freitag, 24.08.2012

### 10.00 Uhr

Delegiertenversammlung Rathaus,  
Sitzungszimmer Penzance. Wahl  
des Schatzmeisters.

### 19.00 Uhr Kulturabend,

Programm in Vorbereitung.

Amandus-Abendroth Gymnasium,  
Abendrothstraße 10,  
27472 Cuxhaven.

## Samstag, 25.08.2012

### 10.00 Uhr Treffen der jung ge-

bliebenen Schneidemühler mit  
den nachfolgenden Generationen.

Leitung: Rosemarie Pohl, Norbert  
Klausen, Beate Sydow. Vortrag:  
„Schneidemühl unvergessen - vor  
der 500 Jahr-Feier 2013“ Prof. Dr.  
Paul E. Nowacki. Rathauskantine,  
Innenhof, Rathausplatz 1.

**18.00 Uhr** Heimatabend mit  
Musik. Restaurant und Café „Die  
Seglertmesse“, Fährhafen 1,  
Cuxhaven (Nähe ‚Alte Liebe‘).

## Sonntag, 26.08.2012

### 10.30 Uhr Ehrung am

Vertriebenenmal

**11.00 Uhr** Gottesdienst (Kirche  
noch nicht festgelegt).

**15.00 Uhr** Totenehrung Friedhof  
Brockeswalde, Sahlenburger  
Chaussee 11, Cuxhaven.

**16.00 Uhr** Kaffeemittag  
Schützenhaus Brockeswalde,  
Barnhope 6, Cuxhaven

**18.30 Uhr** Abschiedsabend  
Restaurant & Café „Die  
Seglertmesse“, Fährhafen 1,  
Cuxhaven

## Montag, 27.08.2012

### Abfahrt 10.30 Uhr

Helgolandfahrt (Eigene Buchung  
für Interessierte).

### 18.30 Uhr „Letztes Treffen!“

Restaurant & Café  
„Die Seglertmesse“

### 10.00 - 17.00 Uhr Tägliche

Anlaufstelle (werktags!)

Schneidemühler Heimatstube,  
Volkshochschule, Abendrothstr.  
16, Cuxhaven, Tel.: 04721-24957.

### Zimmervermittlung über CUX-

Tourismus GmbH  
Cuxhavener Straße 92  
27476 Cuxhaven

Tel.: 04721/404200

Telefax 04721/404299

E-Mail: [info@cuxhaven-tours.de](mailto:info@cuxhaven-tours.de)

Internet: [www.cuxhaven-tours.de](http://www.cuxhaven-tours.de)

### Der neue Vorstand:

**Univ.-Prof. Dr. med. Paul E. Nowacki**  
(Vorsitzender),

**Beate Sydow** (Stellvertreterin),

**Irene Niemann** (Schriftführerin),

**Dieter Oberwittler** (Schatzmeister)

## Impressum

Der Heimatbrief ist das Organ des  
Heimatkreises Schneidemühl e.V.  
Mit Sitz in 27474 Cuxhaven  
Abendrothstr. 16

**Redaktion** Katrin Affeldt  
Peinerstr. 69, 30519 Hannover  
Telefon 0511-830682  
Fax 0511 – 8385448

Internet: [www.schneidemuehl.net](http://www.schneidemuehl.net)  
Email: [k.affeldt@schneidemuehl.net](mailto:k.affeldt@schneidemuehl.net)

### Redaktionsschluß am 1. des Vormonats.

Alle Einsender erklären sich ohne Vorbehalte mit  
einer evtl. notwendigen redaktionellen Bearbeitung  
ihrer Beiträge durch die Redaktion einverstanden.

### Herausgeber

Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
Vorsitzender: Prof. Dr. Paul E. Nowacki

Postanschrift:  
Hainerweg 70, 35435 Wettenberg  
Telefon 06406-72486

**Bestellungen an Bezieherkartei**  
Dieter Oberwittler, Am Sportplatz 9  
33619 Bielefeld  
Telefon 0451 – 5041291

### Bezugsgeld

Stadtparkasse Cuxhaven  
Bankleitzahl 24150001  
Kontonummer 195313

Heimatkreis Schneidemühl e.V.  
„Heimatbrief“

### Bezugspreis

Jahresabonnement 20,00 €  
Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

### Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell

### Erscheinweise: 6 Ausgaben jährlich

Druck  
Druckerei GmbH  
Carl Küster  
Hannover